

Kolleg St. Josef in Aigen, Salzburg = Collège St-Joseph à Aigen, Salzbouurg = St. Joseph College at Aigen, Salzburg

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **19 (1965)**

Heft 9: **Österreich baut = L'Autriche construit = Austria is building**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-332263>

Nutzungsbedingungen

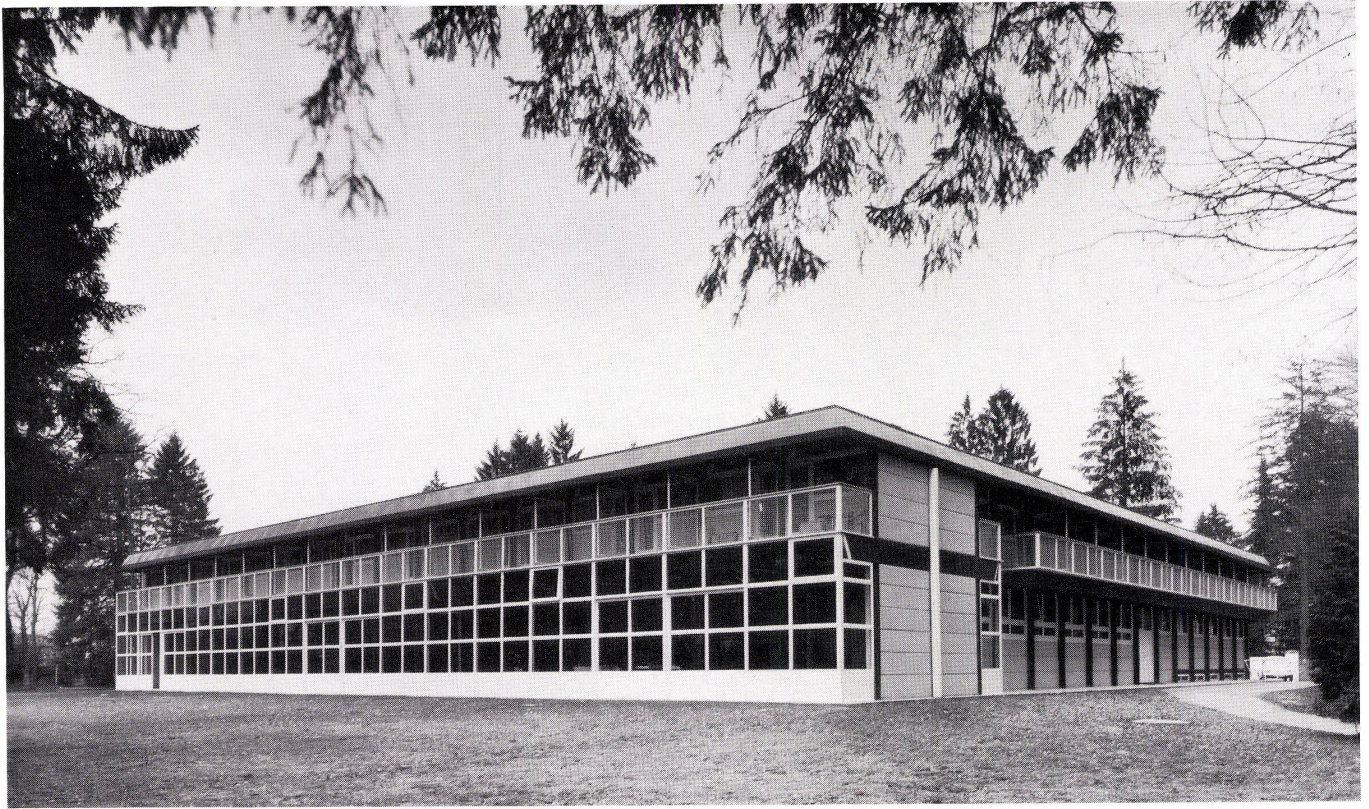
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wilhelm Holzbauer, Friedrich Kurrent und Johannes Spalt (Arbeitsgruppe 4)
Stahlbau: Waagner-Biró, Wien

Ansicht von Südosten.
Vue du sud-est.
View from the south-east.

Kolleg St. Josef in Aigen, Salzburg

Collège St-Joseph à Aigen, Salzbourg
St. Joseph College at Aigen, Salzburg

1961–64

Das Kolleg St. Josef in Aigen dient vierzig Theologiestudenten als Heim. Es wurde auf einem geradezu idealen Parkgrundstück durch die »Congregation der Missionare zum kostbaren Blut« errichtet.

Die zweigeschossige, quadratische, völlig geschlossene Anlage gruppiert sich um eine zentrale Kapelle, die von einer zweigeschossigen Halle umschlossen wird. Von dieser aus sind alle Räume des Hauses, von einer herumlaufenden Galerie aus alle Zimmer der Studenten, zugänglich. Die Kapelle als geistiger Mittelpunkt ist räumlich immer präsent. Die Halle umspielt wie ein Kreuzgang dieses Zentrum: Hier begegnen einander alle Bewohner des Hauses. Das Licht kommt für Kapelle und Halle ausschließlich durch Lichtkuppeln von der Decke, dadurch wirkt besonders die Kapelle in sich ruhend und konzentriert. Der Altarbereich liegt vertieft, so daß durch die hufeisenförmige, gestufte Anlage der Bänke eine stärkere räumliche Betonung des Zentrums entsteht.

Das Gebäude ist in Stahl konstruiert. Das tragende Gerüst ist sichtbar und rot gestrichen. Dazwischen liegen Ausfachungen aus Durisolplatten, Holz und Glas. Die Decke (das Dach) ist ein Rost aus in gleichen Abständen gekreuzten V-Trägern, die in Verbindung mit den Lichtkuppeln entwickelt wurden. Die Schrägen dieser Blechträger werden für die Raumwirkung, auch bei der kleinsten Raumeinheit, benützt und bilden ein belebendes und maßstabbildendes Element. Die formalen Konsequenzen, die sich

daraus an verschiedenen Punkten des Hauses ergeben, erzeugen eine überraschende Vielfalt.

Der Bau besteht im wesentlichen aus zweigeschossigen Stützen und einem großen, horizontalen ausladenden Dach. Nur die Randzone der Zimmer ist mit einer Zwischendecke in zwei Geschosse geteilt. Die Dachebene beherrscht außen so wie auch innen den Bau.

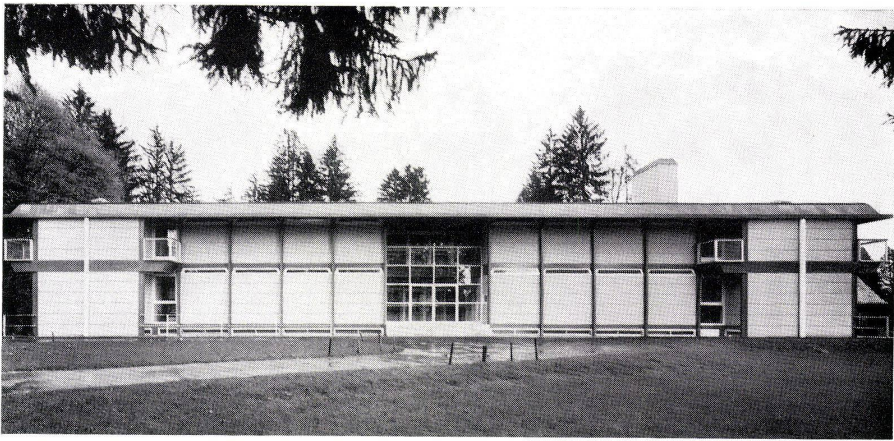
Das Maß wird von der Decke gegeben. Der Kassettenraster umschreibt gleichzeitig die kleinste, definierte Raumeinheit. Alle größeren Räume sind also Additionen dieser Zelle. Da sie relativ groß ist, ist sie leicht ablesbar und von wirksamer Maßstabildung. Diese Einheit steht auch in einem guten Verhältnis zur Größe des Bauwerks.

Die Anlage ist symmetrisch. Nicht aus einem geometrischen Prinzip, sondern aus der »inneren Symmetrie« der funktionellen Vorgänge. Sie ist gewissermaßen ein Abbild der Struktur der im Haus wohnenden Gemeinschaft. Um die Kapelle und Halle sind die vierzig Zimmer der Studenten angeordnet. Im Erdgeschoß schließen sich an den Südteil mit Speisesaal, Bibliothek und Pausenraum auf der einen Seite die Küche mit den Wirtschaftsräumen an, auf der anderen die Wohnräume der Schwestern.

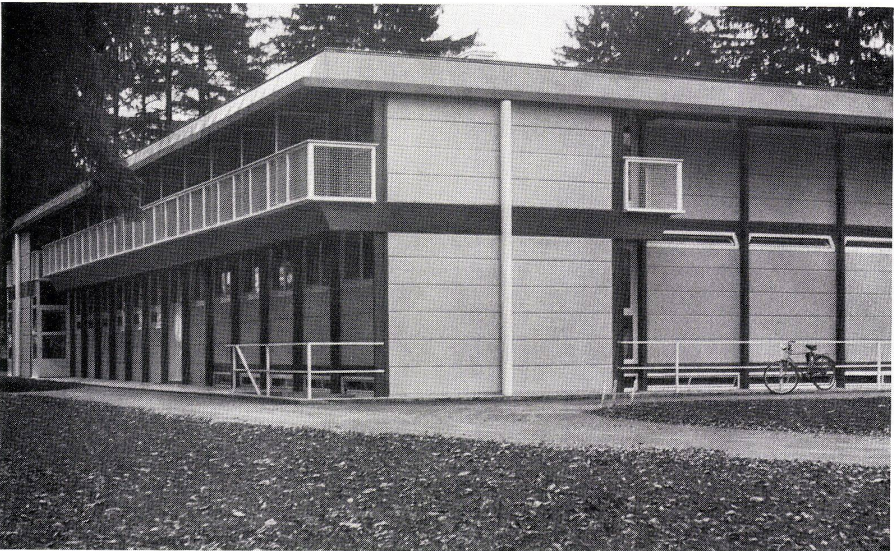
Die räumlichen Möglichkeiten innerhalb eines solchen Gerüstbaues wurden ganz ausgenützt. Die Außenhaut befindet sich einmal vor der Stützenreihe, einmal dahinter und

bei den geschlossenen Wänden in der Stützebene.

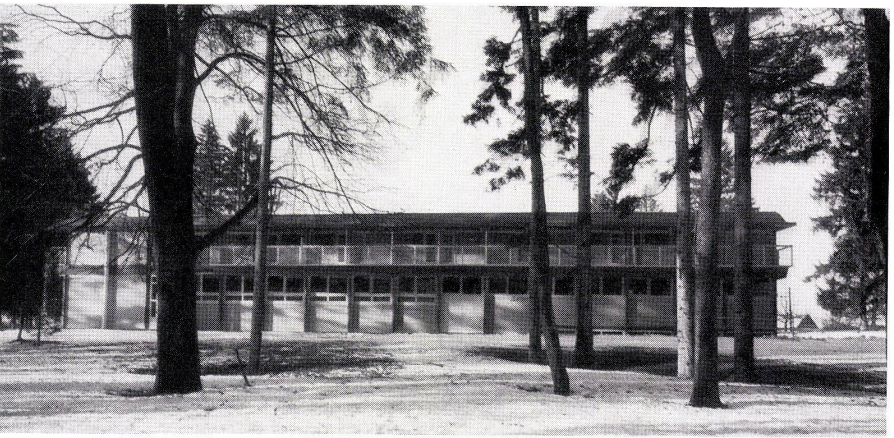
Eine wichtige Funktion fällt bei diesem Bauwerk der Farbe zu. Alle konstruktiven Stahlteile sind sichtbar und rot gestrichen. Die Mauerteile sind weiß, dazu kommen nur noch die natürlichen Tönungen von Holz und Stein. Die Studenten sind schwarz, die Schwestern blau gekleidet. Das dominierende Rot des Hauses wirkt aktiv, großzügig und bestimmt. Es wird nicht als Anstrich empfunden, sondern gehört zur Physiognomie des Baus. Schwarzweißfotos geben nur einen beschränkten Eindruck.



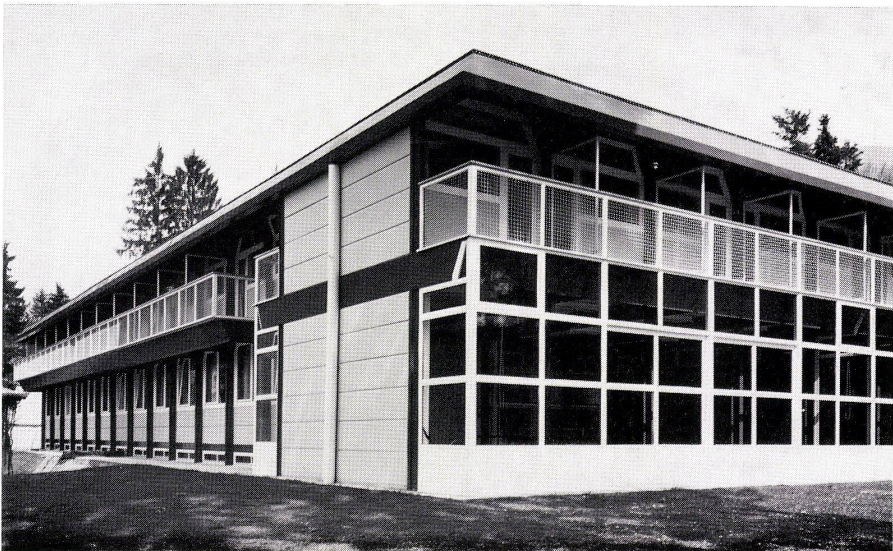
1
 Nordansicht, Eingang.
 Vue nord, entrée.
 Northern view, entrance.



2
 Nordostecke.
 Coin nord-est.
 North-east corner.

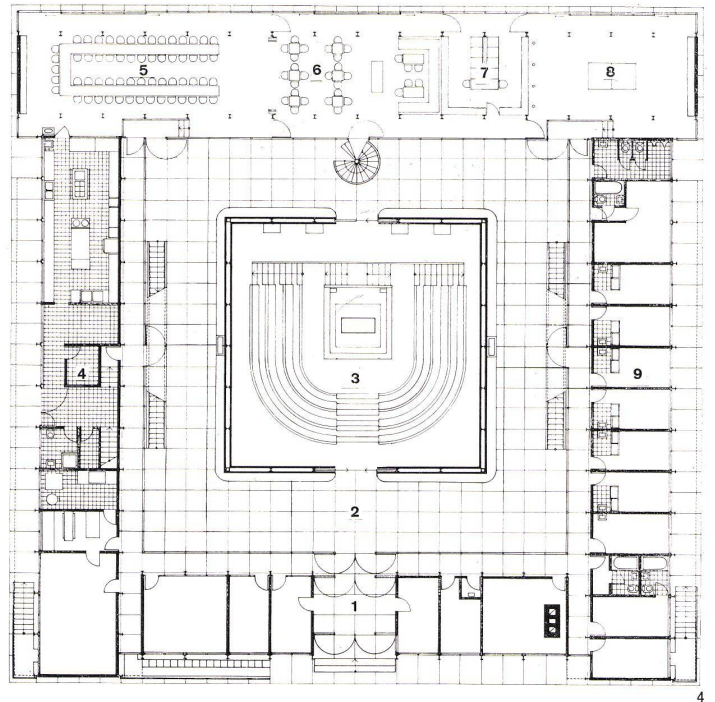
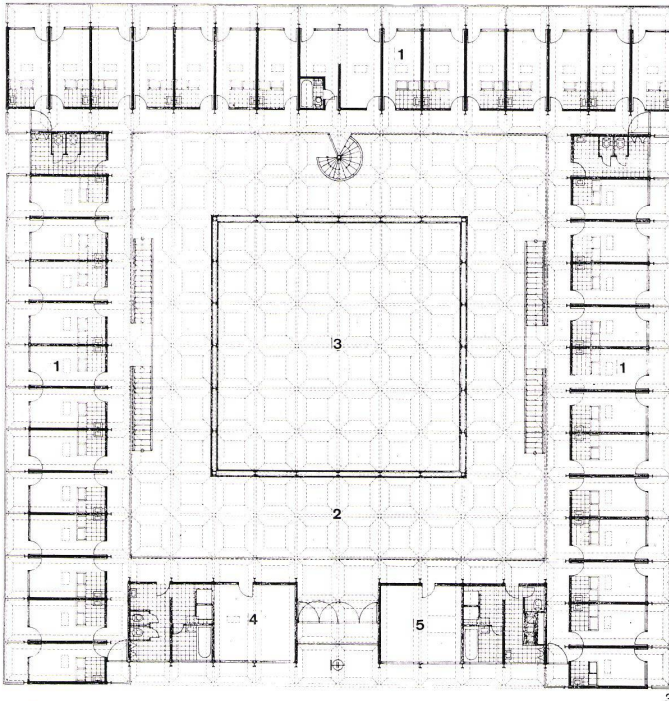


3
 Ostansicht.
 Vue est.
 Eastern view.



4
 Südwestecke.
 Coin sud-ouest.
 South-west corner.

- 1
Querschnitt 1:400.
Coupe.
Section.
- 2
Längsschnitt 1:400.
Coupe longitudinale.
Longitudinal section.



- 3
Grundriß Obergeschoß 1:400.
Plan du niveau supérieur.
Plan of upper level.

- 1 Einzelzimmer / Chambre à un lit / Single room
2 Luftraum Umgang / Place d'aération du passage couvert / Air space, passageway
3 Luftraum Kapelle / Place d'aération de la chapelle / Air space, chapel
4 Musikzimmer / Salon de musique / Music room
5 Depot / Dépôt / Storage

- 4
Grundriß Erdgeschoß 1:400.
Plan du rez-de-chaussée.
Ground floor plan.

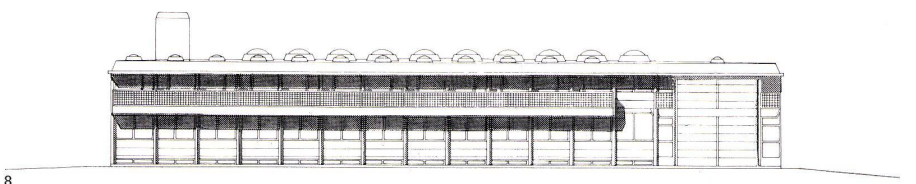
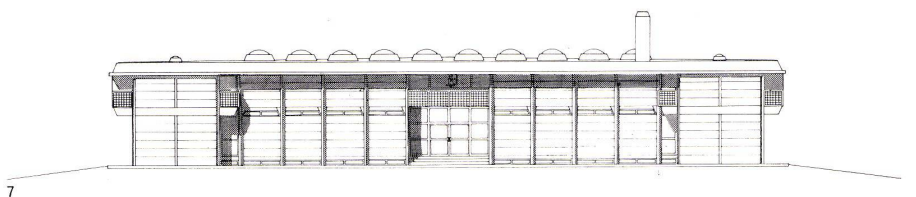
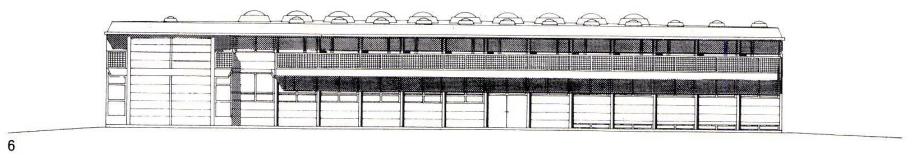
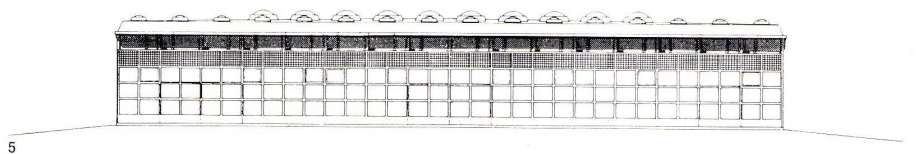
- 1 Eingangstrakt / Entrée / Entrance
2 Umgang / Passage couvert / Covered passageway
3 Kapelle / Chapelle / Chapel
4 Wirtschaftstrakt / Services / Service tract
5 Speisesaal / Réfectoire / Refectory
6 Pausenraum / Salle de lécrations / Recreation room
7 Bibliothek / Bibliothèque / Library
8 Gymnastikraum / Salle de gymnastique / Gymnasium
9 Schwesternzimmer / Chambre des religieuses / Nuns

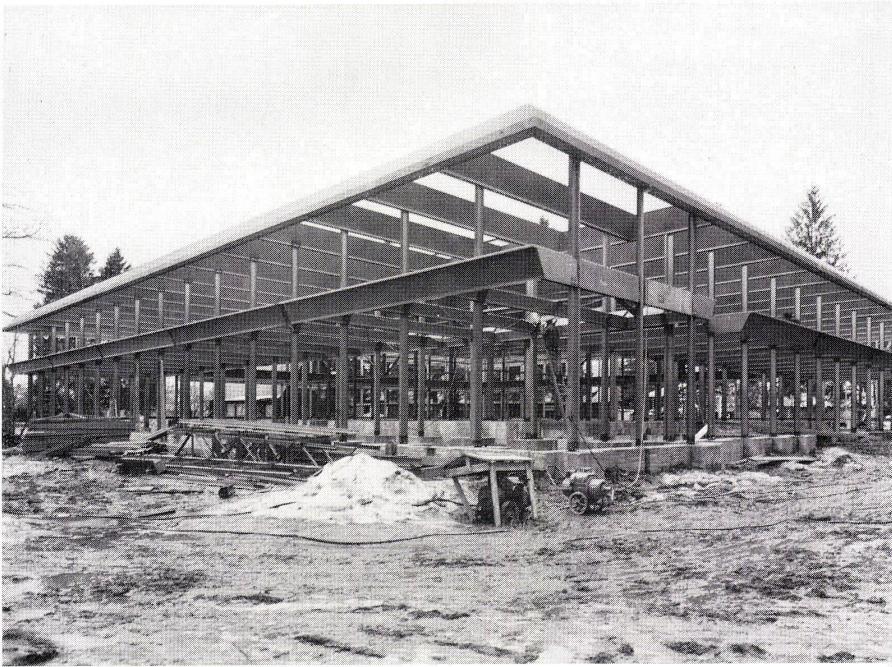
- 5
Südensicht.
Façade sud.
South face.

- 6
Ostansicht.
Façade est.
East face.

- 7
Nordansicht.
Façade nord.
North face.

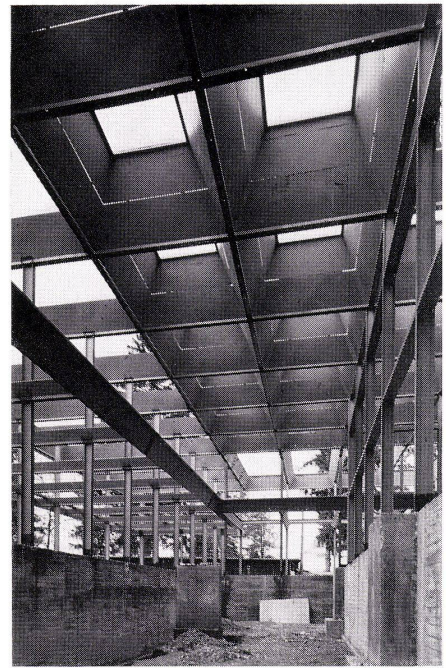
- 8
Westansicht.
Façade ouest.
West face.





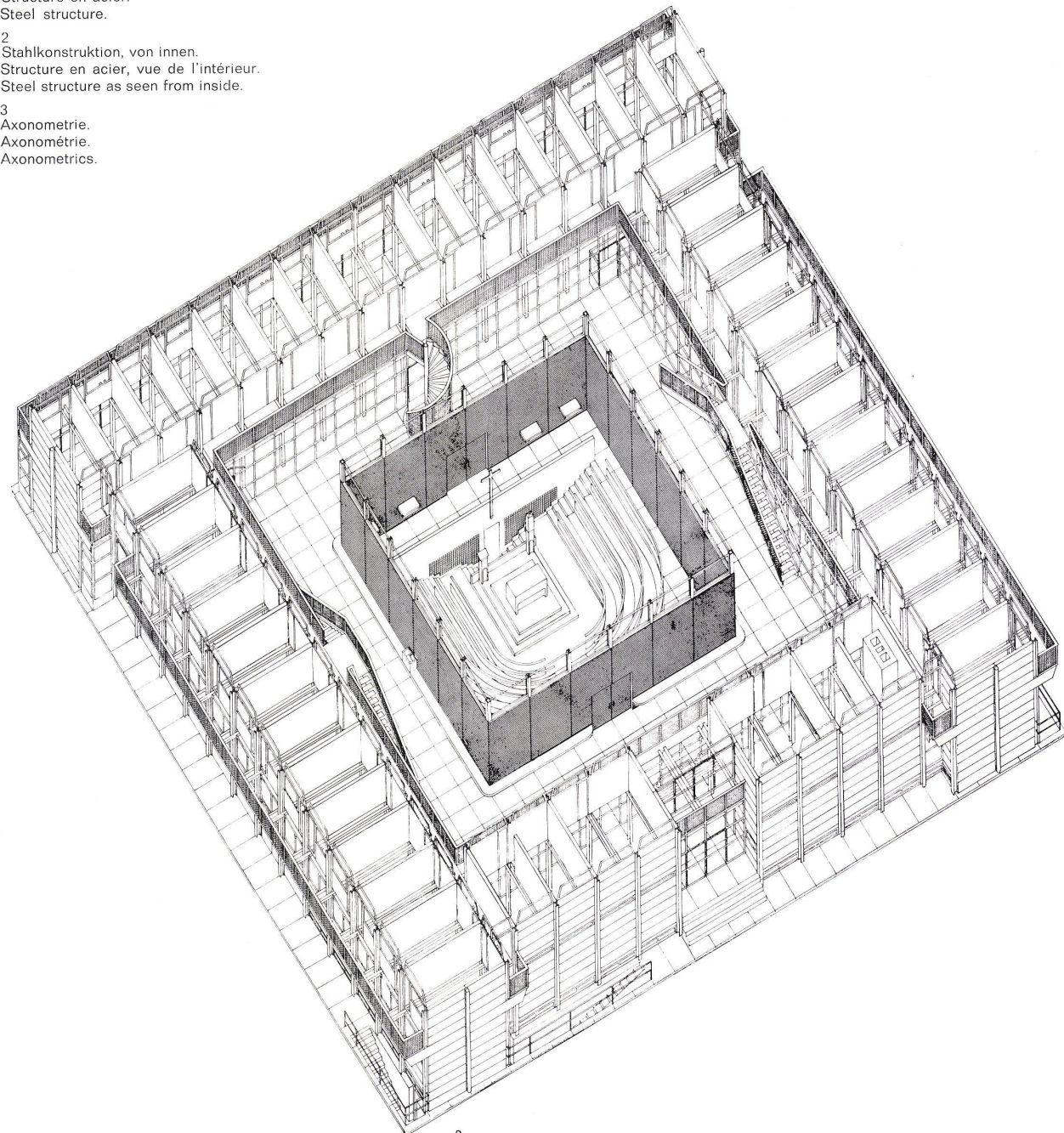
1

1
Stahlkonstruktion.
Structure en acier.
Steel structure.



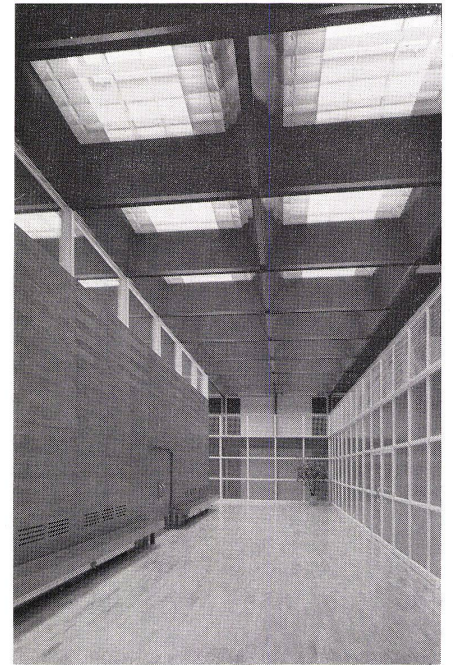
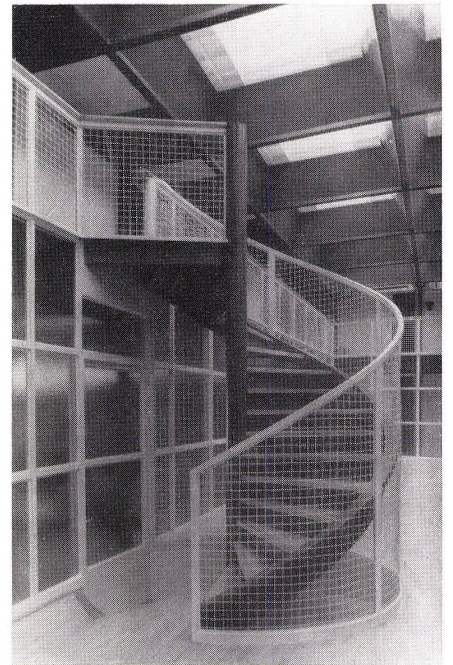
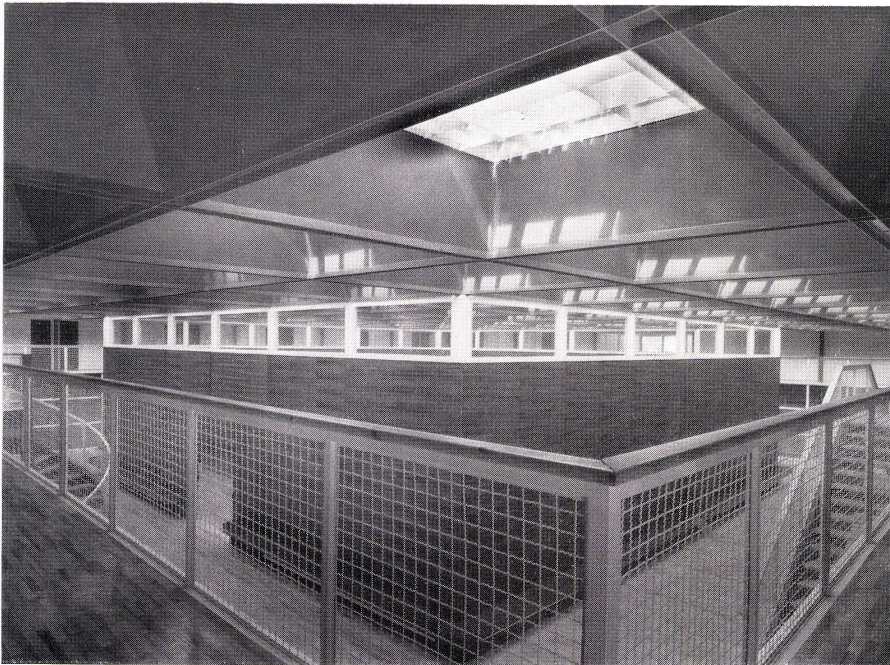
2

2
Stahlkonstruktion, von innen.
Structure en acier, vue de l'intérieur.
Steel structure as seen from inside.

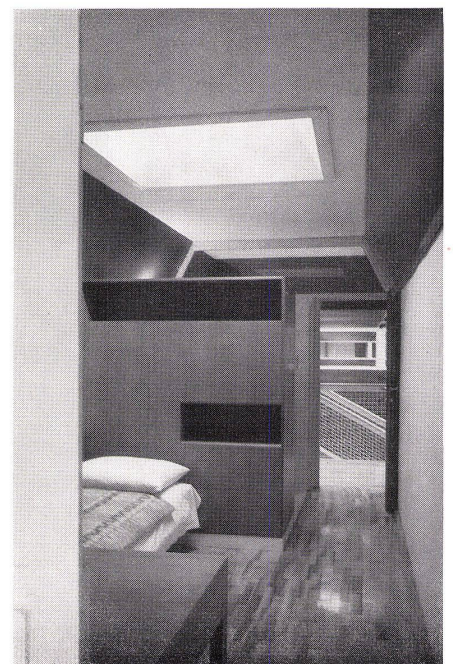


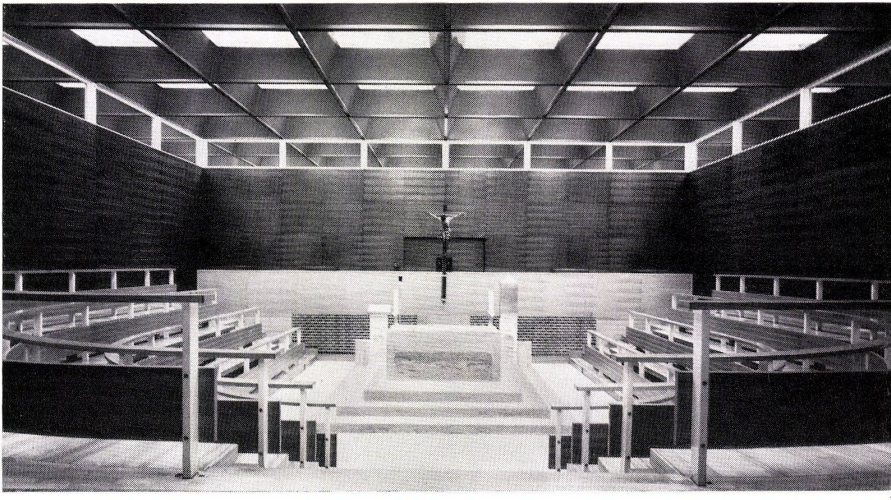
3

3
Axonometrie.
Axonométrie.
Axonometrics.

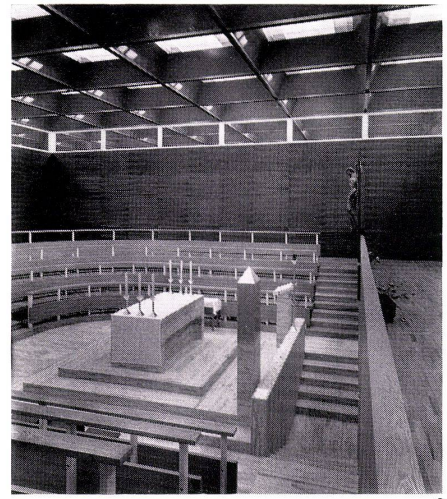


- 1
Umgang, von der Galerie aus.
Ronde, vue de la galerie.
By-passing seen from gallery.
- 2
Wendeltreppe zur Galerie.
Escalier en colimaçon menant à la galerie.
By-passing with winding stairs leading to gallery.
- 3
Umgang mit Stiege zur Galerie.
Ronde, avec escalier menant à la galerie.
By-pass with stairs leading to gallery.
- 4
Umgang.
Ronde.
By-pass.
- 5
Einzelzimmer.
Pièce individuelle.
Individual room.

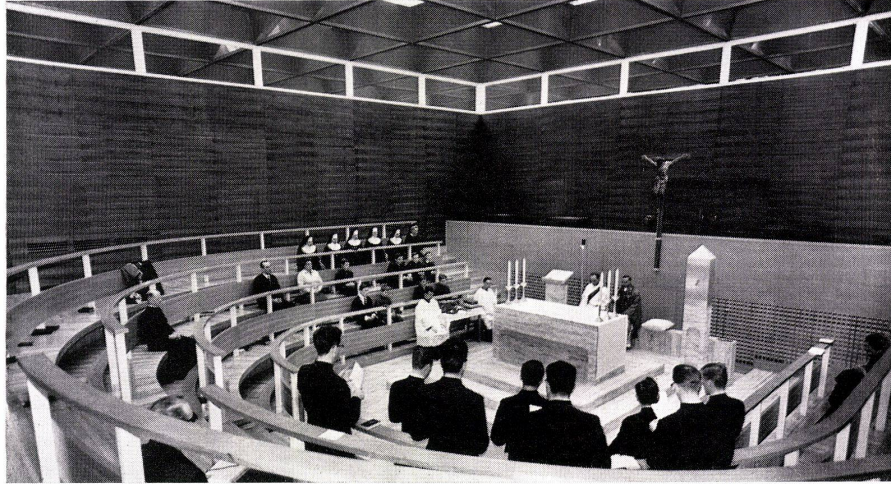




1



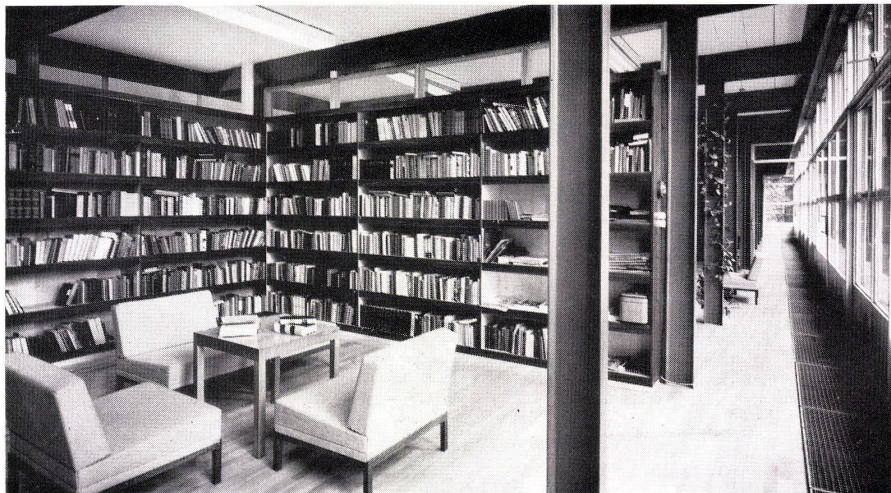
2



3



4



5

1 Kapelle, vom Eingang aus.
Chapelle vue de l'entrée.
Chapel as seen from entrance.

2 Kapelle, Altarbereich.
Chapelle, abside.
Chapel, Altar.

3 Kapelle, während der Messe.
Chapelle pendant la célébration de la messe.
Chapel during celebration of mass.

4 Pausenraum und Speisesaal.
Salle de récréation et réfectoire.
Recreational room and dining-hall.

5 Bibliothek.
Bibliothèque.
Library.